

Resilienz und Gesundheitskompetenz von professionell Pflegenden: das Erleben von Anforderungen in der stationären Akutversorgung

Johann-Moritz Hüsken, M.Sc.^{1,2}

1 Doktorand an der Universität Koblenz, Fachbereich I: Bildungswissenschaften

2 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (DIP)

Problemhintergrund

Professionell Pflegenden sind im Beruf mit Arbeitsbedingungen konfrontiert, die z. T. als (psychisch) belastend erlebt werden. Die Prävalenz von Fehlzeiten ist hoch (Badura u. a. 2021). Das Wissen zu spezifischen Stressoren sowie Resilienz in der Pflege ist limitiert und ist weiter zu explorieren (Cooper u. a. 2020); u. a. in der stationären Akutversorgung.

Theoretischer Rahmen

Das „*Stressor Reactivity Framework*“ (Kalisch/Müller/Tüscher 2015) verdeutlicht, dass bei einer Exposition mit Stressoren die verwendeten Resilienz-Mechanismen als Mediatoren für psychische Gesundheitsoutcomes wirken.

Definition:
Individuelle Resilienz = Kompetenz, die in Prozessen der **Regulation** (des funktionalen Gleichgewichts) und **Adaption** (i. S. d. funktionalen Anpassung) wirkt, wenn Stressoren die Homöostase stören und eine Bewältigung einfordern.

Daten

Literatursynthese + Interviewtranskripte und -analysen
von ca. **20 Pflegefachpersonen** (Wutich/Beresford/Bernard 2024) in direkter Patientenversorgung (ohne Leitungsfunktion)

stationäre Akutversorgung: Allgemeinstationen; ausgeschlossen sind Funktionsbereiche, Intensivstationen und die Notaufnahme.

Zwischenergebnisse Stressoren-Subcluster (SC):

1. Arbeitsorganisation / Führung	14
2. Arbeitsbedingungen, -umgebung, -mittel	4
3. Soziales Miteinander und Konflikte	4
4. Arbeitsaufgabe und -inhalt	8

HINTERGRUND ERGEBNISSE

Bei Interesse

QR-CODE scannen.

METHODEN DISKUSSION

Forschungsfragen

- Wie äußern sich spezifische **Stressoren** im Belastungserleben bei Pflegefachpersonen in der stationären Akutversorgung?
- Wie wirken **Resilienz-Mechanismen** und **Gesundheitskompetenz** auf dieses Belastungserleben?

Erhebung / Interviews

- Start im 2. Halbjahr 2026
- Teilnehmende werden aktuell gesucht

Die explorierten Hinweise können in Bezug auf Fördermöglichkeiten diskutiert werden. Dabei sind Wechselwirkungen zwischen den unterschiedlichen organisationalen Ebenen zu berücksichtigen.

Im Untersuchungssetting wird sich das Belastungserleben spezifischer Stressoren auf der Makro-, Meso- und Mikroebene unterscheiden.

Diesen Stressoren gilt es passende Resilienzfaktoren zuzuordnen, die sich positiv auf das Belastungserleben auswirken. Die Mechanismen sind vor dem Hintergrund sich wechselseitig beeinflussender Prozesse zu reflektieren. Denn hier besteht ein Zusammenhang zwischen individueller Resilienz, Team-Resilienz und Organisationaler Resilienz.

Vorgehen

Recherche / Erhebung	Analyse
Literatursynthese Phänomene	übergeordnete Konsolidierung
Narrative Review Pflege	verdichtete Konsolidierung
Problemzentrierte Interviews (Witzel 1996)	Mindmaps
ggf. Gruppendiskussion (Müller/Kals 2004)	Inhaltsanalyse ⁴
	Datensynthese
	Q-Methodik

Resilienz-Strukturmodell:

Wechselwirkungen von Stressoren und Resilienz-Ebenen

Literatur

- BADURA, Bernhard; DUCKI, Antje; SCHRÖDER, Helmut; MEYER, Markus (Hrsg.): Betriebliche Prävention stärken - Lehren aus der Pandemie. Berlin, Heidelberg 2021
- COOPER, Alannah L.; BROWN, Janie A.; REES, Clare S.; LESLIE, Gavin D.: Nurse resilience: A concept analysis. In: International journal of mental health nursing 29 (2020) 4, S. 553-575
- KALISCH, Raffael; MÜLLER, Marianne B.; TÜSCHER, Oliver: A conceptual framework for the neurobiological study of resilience. In: The Behavioral and brain sciences 38 (2015), e92
- KUCKARTZ, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Aufl. Weinheim, Basel 2018
- MÜLLER, Florian H.; KALS, Elisabeth: Die Q-Methode. Ein innovatives Verfahren zur Erhebung subjektiver Einstellungen und Meinungen. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, Vol 5, No 2 (2004): Qualitative Market, Media and Opinion Research (2004)
- WUTICH, Amber; BERESFORD, Melissa; BERNHARD, H. Russel: Sample Sizes of 10 Types of Qualitative Data Analysis: An Integrative Review, Empirical Guidance, and Next Steps. In: International Journal of Qualitative Methods 23 (2024)



Veröffentlichung am 07. Mai 2026 im Rahmen des BIBB-Forschungskongresses „Resilienz in der Pflege“, Bonn. DOI: 10.13140/RG.2.2.31887.55207

info@gepflegte-resilienz.de

© 2026 Johann-Moritz Hüsken